

ANFRAGE von Wilma Willi (Grüne, Stadel) und Jeannette Büsser (Grüne, Horgen)

Betreffend Jetzt soll noch eine weitere Herzchirurgie mit der Hilfe des USZ aufgebaut werden?

Im Bericht der Aufsichtskommission ABG (KR 58/2021) wurde festgehalten, dass das Volumen an klassischer Herzchirurgie abnehmen wird. Bekanntlich gibt es eine Verschiebung von der Herzchirurgie in die Kardiologie, dies aufgrund der medizinischen Entwicklungen. Weiter stellte die Kommission fest, dass sich der Druck bezüglich einer Konzentration auf bestehende Standorte verstärken wird. Die Kommission empfahl eine kritische Betrachtung durch die Gesundheitsdirektion betreffend Anzahl Leistungsaufträge für die Herzchirurgie bezüglich den Mindestfallzahlen (Empfehlung 42). Die ABG machte darauf aufmerksam, dass: «Konkurrenz und Aufbau von Doppelstrukturen innerhalb des USZ und dazu die sich konkurrierenden Herzkliniken in der Stadt Zürich mit USZ, Triemli, Hirslanden, Kinderspital und auch schweizweit ebenfalls klar ein bedenkliches Überangebot an Herzkliniken besteht». Dies kostet nicht nur unglaublich viel, sondern schwächt auch Qualität und Ausbildung. Dies bestätigen auch bekannte Herzchirurgen wie Paul Vogt und Thierry Carrel. Fachärzte haben viel zu wenig Routine und Übung, weil die Fallzahlen überall zu tief sind. Dies ist nicht im Sinne der Patientensicherheit.

Nun schreiben wir 2023, und immer noch gibt es in der Schweiz 17 Herzchirurgien, davon fünf in der Stadt Zürich. Deshalb sind wir erstaunt über die veröffentlichten Pläne des USZ beim Aufbau einer Abteilung für Herzchirurgie in St. Gallen mitzuhelfen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die ABG empfahl im Jahr 2021 eine Konzentration der Herzchirurgie. Was hat der Regierungsrat diesbezüglich unternommen?
2. Das Kantonsspital St. Gallen plant den Aufbau einer eigenen Abteilung für Herzchirurgie in Allianz mit dem Universitätsspital Zürich und mit dem Stadtspital Zürich. Was ist die Rolle des USZ?
3. Wie steht der Regierungsrat zu den Plänen des USZ?
4. Mit welchen finanziellen Auswirkungen rechnet das USZ?
5. Die Pläne werden eine weitere Abnahme der Fallzahlen pro Herzchirurgie – Team zur Folge haben. Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen auf die Patientensicherheit?
6. Wie wirkt sich diese geplante Allianz auf die universitäre Ausbildung und die Zusammenarbeit mit der Universität Zürich aus?

Wilma Willi
Jeannette Büsser